

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
	Bearbeiter	René Münch
	Telefon (0202)	569-7754
	Fax (0202)	569-4195
	E-Mail	Rene.muench@wsw-online.de
	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 403 - Teilnehmungsmanagement	
Bearbeiter/in	Sylvia Hübler	
Telefon (0202)	563 5187	
Fax (0202)	563 4742	
E-Mail	sylvia.huebler@stadt.wuppertal.de	
Datum:	18.11.2011	
<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0820/11</b> öffentlich	
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>13.12.2011</b>	Ausschuss für Finanzen und Teilnehmungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>14.12.2011</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>19.12.2011</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Gründung der Bergischen Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH</b>		

### Grund der Vorlage

§ 16 Abs. 1 lt. b) des Gesellschaftsvertrages der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH  
 § 9 Abs. 5 lit. a) der Satzung der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR  
 § 14 Abs. 2 lt. n) des Gesellschaftsvertrages der Bergischen Entwicklungsagentur GmbH

### Beschlussvorschlag

1. Der Rat der Stadt Wuppertal stimmt der Gründung der Bergischen Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH auf Basis des erarbeiteten Geschäftsmodells (siehe Anlagen 1 und 2) und vorbehaltlich der beantragten Fördermittel zu.
2. Die Stadtverwaltung wird ermächtigt alle für die Umsetzung notwendigen Schritte vorzunehmen.
3. Der Vertreter der Stadt Wuppertal in der Gesellschafterversammlung der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH wird beauftragt, der Beteiligung der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH an der Bergischen Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH auf Basis des erarbeiteten Geschäftsmodells (siehe Anlagen 1 und 2) zuzustimmen.

4. Der Rat der Stadt Wuppertal stimmt der Entscheidung des Verwaltungsrates zur Beteiligung der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR an der Bergischen Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH auf Basis des erarbeiteten Geschäftsmodells (siehe Anlagen 1 und 2) zu.
5. Der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Bergischen Entwicklungsagentur GmbH wird beauftragt, der Beteiligung der Bergischen Entwicklungsagentur GmbH an der Bergischen Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH auf Basis des erarbeiteten Geschäftsmodells (siehe Anlagen 1 und 2) zuzustimmen.

## **Einverständnisse**

Entfällt

## **Unterschrift**

Dr. Slawig

## **Begründung**

zu 1.):

Die Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH ist eine Standortinitiative des Bergischen Städtedreiecks. Die Region und die Städte Solingen, Remscheid und Wuppertal haben erkannt, dass innovative ressourceneffiziente Prozesse von herausragender Bedeutung für die Kosteneffizienz der Betriebe in der Region sind. Das Wachstum des Marktes für innovative ressourceneffiziente Produkte und Dienstleistungen generiert zudem neue und zukunftsfähige Perspektiven für Wirtschaft und Beschäftigung. Vor diesem Hintergrund beabsichtigt die Region, die Ressourceneffizienz im Bergischen Städtedreieck überdurchschnittlich zu verbessern und so die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Region und ihrer Betriebe zu entwickeln bzw. auszubauen.

Entlang der Leitthemen „Effiziente Produktion“ sowie „Effiziente Gebäude und Infrastruktur“ und unterstützt durch kompetente regionale Partner wie das Wuppertal Institut, die Bergische Universität Wuppertal, die EnergieAgentur.NRW und die Effizienz-Agentur NRW entsteht für die „EfficientCity“ (Arbeitstitel) ein Projektprogramm mit rund 30 Projekten, mit denen verschiedene Partner zur Zielerreichung beitragen. Das Clustermanagement für das Programm wird die „EfficientCity“ wahrnehmen. Damit stellt die Region eine innovative Dienstleistung bereit, die für die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Betriebe erhebliche Impulse geben wird.

Mit der „EfficientCity“ ist ein neues Selbstverständnis der Wirtschaft in der Region verbunden. Die klassische Clusterpolitik mit den Branchenschwerpunkten Automotive, Werkzeuge und Schneidwaren entwickelt sich entlang des Querschnittthemas der Ressourceneffizienz weiter zu einer Wirtschaftsförderung, die aktuelle ökonomische Stärken mit neuen Märkten und umweltwirtschaftlichen Fragestellungen verknüpft. Die Region stärkt damit nicht nur die Absatzperspektiven ihrer eigenen Betriebe. Die „EfficientCity“ zeigt auch modellhaft für Nordrhein-Westfalen, wie der Wachstumsmarkt für Umwelttechnologien durch eine innovative regionale Standortstrategie genutzt und mit Methoden der Wirtschaftsförderung in einem umfassenden gemeinsamen Prozess entwickelt werden kann.

Alle beteiligten Partner sind sich darin einig, dass diese Ziele mittels einer gemeinsamen Gesellschaft am besten umgesetzt werden können. Die „EfficientCity“ hat somit erhebliches Potential, als Modell für innovative Wirtschaftsförderung die Entwicklung weiterer Regionen in Nordrhein-Westfalen anzustoßen und einen Beitrag zu wirtschaftlichem Wachstum, Beschäftigung und ökologischer Nachhaltigkeit zu leisten.

Auf der Unternehmensseite sollen insbesondere Kosteneinsparungen erreicht werden, z.B. durch die Optimierung betrieblicher Strukturen und Prozesse, die auf die Ressourcen Material und Energie zugreifen. Der gezielte Einsatz von innovativen Ressourceneffizienztechnologien führt zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und zum Ausbau des Technologievorsprungs der Unternehmen auf den Inlands- und Auslandsmärkten. Insbesondere für Kleine- und Mittlere Unternehmen ohne eigene Forschungsinfrastruktur bietet die „EfficientCity“ Zugang zum Wissen der angeschlossenen Akteure, zu den aus den Projekten gewonnenen Erkenntnissen sowie zu neuen Märkten und Geschäftsfeldern.

Für die Akteure aus dem Bereich der Wissenschaft erschließt die „EfficientCity“ ein interdisziplinäres Forschungsfeld für Geistes- und Wirtschaftswissenschaften sowie Natur- und Ingenieurwissenschaften. Dies ermöglicht der Bergischen Universität Wuppertal eine Erweiterung und Profilierung ihres Fächerangebotes mit Angeboten aus dem Querschnittsbereich Ressourceneffizienz. Gleichzeitig kann Ressourceneffizienz und ressourceneffizientes Verhalten in die Lehrpläne einfließen, so dass Abgänger neben fachspezifischen Kompetenzen auch Kompetenzen aus dem Bereich Ressourceneffizienz erwerben. Forschungsprogramme auf Bundes- und Landesebene aus dem Bereich Umwelt und Energie bescheinigen dem Thema Ressourceneffizienz darüber hinaus eine hohe Drittmittelrelevanz.

Das Bergische Städtedreieck wird Ressourceneffizienz zu einem strategischen und ökonomischen Schwerpunktthema ausbauen. Die Region profitiert in diesem Zusammenhang von einem positiven Image mit regionaler (Bürgerschaft) und nationaler Ausstrahlung sowie der Generierung von Arbeitsplätzen auf einem hohen Qualifikationsniveau.

**zu 2.):**

Zur Bekräftigung der politischen Zielsetzung erfolgt ein Grundsatzbeschluss zur Umsetzung auf Basis des in den Anlagen 1 und 2 dargestellten Geschäftsmodells.

**zu 3., 4., 5.):**

Um die Region zu einem Ressourceneffizienzstandort mit nationaler Strahlkraft und der Erreichung der damit verbundenen Zielsetzungen zu machen, begrüßt und unterstützt der Rat der Stadt Wuppertal die Beteiligung der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR und der Bergischen Entwicklungsagentur GmbH an der "EfficientCity".

**Demografie-Check**

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	<b>/0/</b>
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	<b>+</b>
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	<b>/0/</b>

b) Erläuterungen zum Demografie-Check  
Siehe Anlage 3

**Anlagen**

Anlage 1: Präsentation zum Geschäftsmodell  
Anlage 2: Entwurf des Gesellschaftsvertrages  
Anlage 3: Erläuterungen zum Demografie-Check